

Interview mit Pascal Claivaz – Illustrator des Puzzles «100 Jahre Amtliche Vermessung Schweiz»

Schon zu Beginn des Projekts «2012: 100 Jahre Amtliche Vermessung Schweiz» stand für die Projektleitung fest, ein «AV-Puzzle» herauszugeben. Dass als Sujet die amtliche Vermessung auf witzige und vielfältige Art dargestellt werden sollte, war auch rasch klar.

Unsere Wahl fiel auf Pascal Claivaz, welcher insbesondere im Wallis mit seinen Karikaturen im Le Nouvelliste bekannt ist und bereits für das Katasterwesen tätig war: Er ist der «Vater» der beiden Figuren der Informationsbroschüre «Der ÖREB-Kataster in Kürze¹».

Unsere Anfrage wurde positiv beantwortet. Das Puzzle ist einzigartig und hat unsere Wunschvorstellungen bei weitem übertroffen.

Nachfolgend ein kurzes Interview, das wir mit «unserem» Künstler, Pascal Claivaz, führen durften.

«cadastre»: Herr Claivaz, finden Sie die amtliche Vermessung (AV) lustig? Oder spannend?

Pascal Claivaz: Seit ich denken kann, hege ich eine grosse Leidenschaft für Karten; sie bringen mich zum Träumen. Bevor ich in die Ferien oder zu einem Ausflug starte, muss ich einen Blick darauf werfen und beginne dadurch bereits zu reisen. Sobald ich an Ort und Stelle bin, mag ich die Vorstellung sehr, mich auf diesen Karten zu bewegen, die ich mir zuvor angesehen habe. Mich auf diese Art in Gedanken zu versenken, fasziniert mich und gibt mir Rückhalt: ich bin darauf angewiesen, stets genau zu wissen, wo ich mich befinde. Aber auch die Geschichte der Vermessung interessiert mich. Ich habe eine Vorstellung von dem ungeheuer arbeitsreichen Weg, der von den ersten, noch recht unpräzisen Federstrichen, die jedoch eine seither unerreichte illustratorische Qualität hatten, bis zu den jüngsten, hypergenauen Aufnahmen zurückzulegen war.

«cadastre»: Was sagte Ihnen die AV vor dem Auftrag? Und denken Sie, dass Sie jetzt mehr über dieses Thema wissen?

Pascal Claivaz: Den Beruf kannte ich bereits, da meine Frau einige Jahre in einem Geometerbüro gearbeitet hat. Über die eingesetzten Instrumente hingegen habe ich viel gelernt.

«cadastre»: Im Vorfeld wurde mit der Projektleitung vereinbart, dass sie Ihnen Ideen, Gedanken zur AV liefert, welche Sie dann umsetzen. Wie war dieses Vorgehen für Sie?

Pascal Claivaz: Obwohl ich den Vermessungsberuf bereits kannte, erschien es mir interessant, die Ideen und Anekdoten der Leute aus dem Fach so zu illustrieren, dass sie auch deren Realität gerecht werden. Es war

recht witzig, mir anhand der erfundenen oder tatsächlich erlebten Situationen, die sie mir geschildert hatten, eine Vorstellung von ihrem Alltag zu machen. Ich denke, es handelt sich um Berufe mit vielen Kontakten: Kontakt mit der Natur und den Elementen, Kontakt mit verschiedensten Personen. Es ist nachvollziehbar, dass daraus seltsame und lustige Erfahrungen erwachsen können.

«cadastre»: Sie haben ja nicht nur «fremde» Ideen illustriert, sondern auch viel Eigenes in das Bild gebracht. Welches war der zeitintensivere Teil: das Finden einer Idee oder deren gestalterische Umsetzung?

Pascal Claivaz: Als erstes stellte ich mir die Personen vor: jede Figur musste einen eigenen Charakter erhalten. Ich habe eine ganze Reihe von Entwürfen angefertigt und wieder verworfen, bevor ich ihr endgültiges Aussehen herausgearbeitet und mir so zu eigen gemacht hatte, dass ich sie in verschiedensten Situationen zeichnen konnte. Ausserdem hing ich der Idee nach, sie so getreu wie möglich immer wieder zu reproduzieren, sodass diejenige Person, die das Puzzle zusammensetzt, denselben Personen immer wieder begegnet und es ihr nicht zu leicht gemacht wird.

Allerhand Zeit habe ich auch damit verbracht, bestimmte schweizerische Gebäude darzustellen.

«cadastre»: Welches Sujet gefällt Ihnen am besten?

Pascal Claivaz: Ich mag es, Tiere zu zeichnen: Bären, Kühe, Wölfe etc. Sie sind sehr inspirierend und lassen dem Zeichner mehr Freiheit: man kann ihnen einen sehr persönlichen Charakter verleihen, sie in unwahrscheinliche Situationen bringen.

«cadastre»: Welches Sujet war besonders schwierig zu zeichnen?

Pascal Claivaz: Es waren nicht die szenischen Darstellungen, die mir Schwierigkeiten machten, sondern eher die Karte. Zunächst hatte ich die Idee einer 3D-Darstellung der Schweiz. Nach mehreren Versuchen musste ich dieses Vorhaben jedoch aufgeben. Aufgrund der Probleme im Zusammenhang mit der Wahl der Perspektive und des Formats war dies nicht zu bewältigen.

«cadastre»: Haben Sie zum ersten Mal für ein Puzzle gezeichnet?

Pascal Claivaz: Ja. Ich besitze mehrere Puzzles des Zeichners Jean-Jacques Loup; ich habe immer davon geträumt, selbst eines zu machen. Ich hatte grosse Lust, mich dieser Herausforderung zu stellen.

¹ Der ÖREB-Kataster, das zuverlässige, offizielle Informationssystem für die wichtigsten öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen.
Bestellung:
infovd@swisstopo.ch

«cadastre»: Welches war die grösste Herausforderung?

Pascal Claivaz: Ein solches Puzzle zu realisieren, erfordert eine gewisse Organisation. Zuallererst war die Karte zu zeichnen. Dann mussten die Personen erfunden, in Szene gesetzt und eingefügt werden. Die Umsetzung all dieser einzelnen Schritte nahm einige Zeit in Anspruch: Viele Dinge musste ich mehrfach ausprobieren, bevor ich die Lösung gefunden hatte.

«cadastre»: Herr Claivaz, herzlichen Dank für die Beantwortung dieser Fragen!

Karin Markwalder
Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern
infovd@swisstopo.ch

Ravensburger, die Herstellerfirma des Puzzles, hat uns für das «schöne Puzzle und die sehr gelungene Zeichnung» ein Kompliment ausgesprochen und angefragt, ob dieses als schönes Beispiel für die Umsetzung in ihrem Werbeflyer und/oder auf dem Internet gezeigt werden darf.

Sie möchten ein Puzzle kaufen? E-Mail an: infovd@swisstopo.ch

CHF 29.– (inkl. MWST und Versandkosten)

